

ZENTRALREDAKTION:
Comercialstrasse 22, Postfach, 7007 Chur,
Tel. 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02

GESAMTAUFLAGE:
127 428 Exemplare

ABO- UND ZUSTELLSERVICE:
Tel. 0844 226 226

INSERATE:
Comercialstrasse 20, Postfach, 7007 Chur,
Tel. 081 255 58 58, Fax 081 255 58 59

REGION

Der Gemeinderat Chur reist in die Heimat seines Präsidenten Franco Lurati.

SEITE 4

REGION KULTUR

Die Teilnehmer des Malkurses der Galerie Mirer in Zernez sind begeistert.

SEITE 7

REGION SPORT

Paul Schneider zählt mit 62 Jahren zur Schweizer Freipistole-Elite.

SEITE 9

ANZEIGE

«Thema:
Hören»

www.microelectric-chur.ch



Das bedeutendste Bürgerhaus Churs

Chur. – In den kommenden zwei Jahren wird das Alte Gebäu an der Churer Poststrasse restauriert. Die Besitzerin, die Graubündner Kantonalbank, lässt sich die Restauration 9,5 Millionen Franken kosten. Beherbergen wird das Haus nach der Restauration wieder das Bündner Kantonsgericht. Die «Südostschweiz» nahm vor dem Start der Renovationsarbeiten einen Augenschein im Herrschaftshaus. SEITE 2

Sicherungsarbeiten abgeschlossen

Zillis-Reischen. – Die Sicherungsarbeiten an der Burgruine Tur in Zillis-Reischen sind beendet. Mit der offiziellen Einweihung der gesicherten Burg löste sich der Verein Pro Tur auf. Dieser war in den vergangenen acht Jahren bei den Sicherungsarbeiten federführend. Die Kosten für die Burgsanierung belaufen sich auf rund 730 000 Franken. Davon wurden 520 000 Franken als Gratisleistung erbracht. SEITE 4

Hansjörg Hassler gegen Milchstreik

Chur/Bern. – 400 Schweizer Bauern kämpfen mit einem Lieferboykott für höhere Milchpreise. Der Präsident des Bündner Bauernverbandes, BDP-Nationalrat Hansjörg Hassler, hält nichts von derartigen Kampfmassnahmen – zumindest nicht zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Damit würden die laufenden Gespräche zwischen den Milchproduzenten und den Milchverarbeitern erschwert. SEITE 5

Cipra will regionale Wirtschaftskreisläufe

Für die Alpenschutzkommission Cipra stösst das Wirtschaftswachstum an seine Grenzen. Eine Lösung sieht die Organisation in der Förderung von regionalen Wirtschaftskreisläufen.

Gamprin. – Weniger global, mehr regional ist eines der Zukunftsrezepte, die die Alpenschutzkommission Cipra an ihrer Tagung von Donnerstag bis

Samstag im liechtensteinischen Gamprin erarbeitete. Denn das Rezept, Wohlstand und Lebensqualität durch wirtschaftliches Wachstum zu realisieren, stosse an seine Grenzen.

Die Cipra fordert deshalb die Konzentration auf regionale Wirtschaftskreisläufe und eine neue Wirtschaftspolitik. Diese müsse ökologische Steuerreformen enthalten und das Klima besser schützen. Die regionale Wirtschaft könne ausserdem die Pro-

duktion bedarfsgerechter gestalten und die Transportwege verkürzen.

Nicht überlebensfähig

Skeptisch auf diese Vorschläge reagierte aber der Bündner Regierungsrat Stefan Engler an der Tagung. Ohne Wachstum seien die Regionen nicht überlebensfähig, sagte Engler. Die Rückkehr zu regionalen Wirtschaftskreisläufen bezeichnete er als Illusion. (rem) **BERICHT SEITE 3**



Da fällt der Jubel den Fans leicht

Spielt Roger Federer, dann gewinnt die Schweiz im Davis Cup. Federer hat gestern den Sieg der Schweiz über Italien in Genua mit einem 6:3, 6:0, 6:4-Sieg über Potito Starace klar gemacht und die Schweizer Fans auf der Tribüne jubeln lassen (Bericht Seite 18).

Bild Karl Mathis/Keystone

Region	2
Churer Kinos	3
Region Kultur	7
Region Sport	9
Todesanzeigen	11
Tagesthema	13
Inland	14
Ausland	15
Tourismus	16
Kultur	17
Sport	18
Fernsehen & Radio	23

suedostschweiz.ch
... jeder klick ein treffer

Heute: Das Seco publiziert die neuesten Wirtschaftsprognosen.

WETTER HEUTE

Nord- und Mittelbünden

+21°
+12°

SEITE 22



Reform-Zar oder Apparatschik?

Bern/Moskau. – Bern erwartet heute einen hohen Gast aus Russland. Mit Präsident Dmitri Medwedew ist erstmals überhaupt – Zaren und Sowjetführer eingeschlossen – ein Moskauer Herrscher auf Staatsbesuch in der Schweiz. Medwedew, seit bald ein Jahr im Amt, gilt als liberal und kritisiert auch gerne die Schwäche der demokratischen Strukturen in seinem Land. Doch während das Umfeld des Präsidenten beteuert, er strebe eine Öffnung des politischen Systems in Russland an, glaubt die Opposition nicht, dass er tatsächlich etwas ändern möchte. (so) **BERICHT SEITE 13**

Rechtsrutsch in Vorarlberg

Bregenz. – Bei den gestrigen Wahlen im österreichischen Bundesland Vorarlberg verdoppelte die mit ausländischer und jüdenfeindlichen Parolen operierende FPÖ ihren Stimmenanteil auf über 25 Prozent. Dies vor allem auf Kosten der SPÖ, die auf zehn Prozent abstürzte.

Trotzdem fliegt die FPÖ aus der Regierung. Die konservative ÖVP konnte mit rund 51 Prozent die absolute Mehrheit halten und wird ihre freiwillige Koalition mit der Rechten wie schon im Wahlkampf angekündigt beenden. (so) **KOMMENTAR 5. SPALTE BERICHT SEITE 15**

Moderator Eduard Zimmermann ist tot

München. – Eduard Zimmermann, Vater des ZDF-Klassikers «Aktenzeichen XY ... ungelöst», ist tot. Er starb am Samstag in einer Münchner Seniorenresidenz im Alter von 80 Jahren, wie seine Tochter Sabine Zimmermann gestern mitteilte: «Mein Vater hat immer selbstbestimmt gelebt und in den letzten Stunden deutlich gezeigt, dass jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen ist.»

Zimmermann, der seit Bestehen seiner Sendung «Ganoven-Ede» genannt wurde, soll in den nächsten Tagen im Kreis der engsten Familie beerdigt werden. (sda) **BERICHT SEITE 24**

KOMMENTAR

DIE ALARMSIGNALE AUS DEM LÄNDLE

Von Rudolf Gruber

Ausländerhatz und antisemitische Ausfälle werden vom Wähler belohnt: Das hat sich einmal mehr bei der gestrigen Landtagswahl in Vorarlberg bestätigt. Aufgefallen waren die Wähler in Österreichs westlichstem Bundesland bislang nur, weil sie selten mit dem Bundestrend übereinstimmen. Die Regionalwahl von gestern aber sendet diesmal auch tief beunruhigende Signale aus: Wenn selbst im adretten und beschaulichen Ländle offen Stimmung gegen Ausländer und Juden gemacht und die dafür verantwortliche Partei, die FPÖ, auch noch mit satten Stimmengewinnen belohnt wird, dann ist der Vormarsch des Rechtsextremismus in Österreich nicht mehr zu leugnen.

Die Aufkündigung der Zusammenarbeit mit der FPÖ durch ÖVP-Landeshauptmann (Ministerpräsident) Sausgruber noch vor dem Wahlgang zeigt, dass für Vorarlberg viel auf dem Spiel steht – der bislang ungefährtete soziale Frieden und der Ruf als Kulturhochburg von internationalem Rang, der nicht nur fürs Image etwas bringt, sondern auch für die Wirtschaft zu einem bedeutenden Faktor geworden ist. Nicht von ungefähr melde-ten sich gegen den FPÖ-Schmutzwahlkampf auch Verantwortliche der Bregenzer Festspiele zu Wort: Die Bodenseebühne hätte das heutige künstlerische Niveau ohne Mitwirkung prominenter ausländischer Regisseure, Sänger und Schauspieler nie erreicht. Auch wären die Exporterfolge der Vorarlberger Wirtschaft ohne Zuwanderer aus der Türkei und Ex-Jugoslawien nicht denkbar. Desgleichen sind Tourismus sowie das Sozial- und Gesundheitssystem stark von ausländischen Kräften abhängig.

Sausgrubers standhafte Haltung gegenüber der FPÖ, die er gestern in einer ersten Reaktion bestätigte, könnte beispielgebend für ganz Österreich sein: In Wien lassen die Regierungsparteien aus wahltaktischen Überlegungen und mangelndem Demokratiebewusstsein der FPÖ alle Schandtaten durchgehen. Dabei hat das Vorarlberger Ergebnis erneut den Nachweis geliefert, dass besonders die Sozialdemokraten viele Wähler an den rechten Rand verlieren. Die Kurskorrektur gegenüber der FPÖ wäre längst überfällig.

zentralredaktion@suedostschweiz.ch